



Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

Nachhaltig- keitsbericht 2012



Kennzahlen des Geschäftsjahres 2011

Geschäftsvolumen	Jahresüberschuss
3,344 Mrd. Euro	6,3 Mio. Euro
Bilanzsumme	Beschäftigte
3,028 Mrd. Euro	364

Förderzahlen GreenTech

bewilligtes Fördervolumen von GreenTech-Vorhaben* 2011
160,58 Mio. Euro

***umfasst folgende Programme:**

- Einzelbetriebliche Technologieförderung
- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
- Förderung von Personal in Forschung und Entwicklung
- Förderung von Technologie/Infrastruktur
- Förderung von Verbundprojekten, Netzwerken und Clustern
- Förderung von wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen
- Förderung von Photovoltaik-Anlagen in Thüringer Kommunen (1.000-Dächer-Programm)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	05
Fakten zur Nachhaltigkeit in der Aufbaubank	06
Unternehmensprofil	06
Fördereffekte	07
Die Umwelleitlinien der Thüringer Aufbaubank	08
Das Umweltteam	09
Wegmarken im Nachhaltigkeitsmanagement der TAB	10
Über diesen Bericht	11
Umweltkennzahlen	11
Besonderheit zu den Gebäuden	12
Erläuterungen zu den Kennzahlen	13
Umgesetzte Maßnahmen 2012	14
Ausblick: Geplante Maßnahmen 2013	15



Thüniger Aufbau
Die Förderbank

Thüniger Aufbau
Die Förderbank

Thüniger Aufbau
Die Förderbank

Thüniger Aufbau
Die Förderbank

Melanchthonstraße

P

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zum zweiten Mal bilanziert die Thüringer Aufbaubank mit einem Nachhaltigkeitsbericht die Ergebnisse ihres Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements. Als zentrales Förderinstitut des Freistaates tragen wir damit den gestiegenen gesellschaftlichen Erwartungen und den politischen Anforderungen Rechnung, indem wir unser Nachhaltigkeitsmanagement transparent darstellen.

Im Juni 2011 hatte ein siebenköpfiges ehrenamtliches Projektteam in der Bank seine Arbeit aufgenommen. In wenigen Monaten wurde eine ganze Reihe wirkungsvoller Maßnahmen in Gang gesetzt, die Ressourcen sparen sowie den Arbeits- und Brandschutz noch sicherer gestalten sollen.

Als Richtschnur dienen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit die sechs Umwelleitlinien, die sich die Bank gegeben hat. Sie sind seither transparent im Internet veröffentlicht. Mit ihnen haben wir umweltbewusstes Handeln und Denken auch strategisch in der Bank verankert. Dazu gehören nicht nur Leitziele für Ressourcenschonung und Umweltschutz, sondern auch erhöhte Standards beim Arbeits- und Brandschutz. Das 2011 begonnene Nachhaltigkeitsmanagement haben wir auch im Jahr 2012 erfolgreich fortgeführt, wie die erneute ÖKOPROFIT®-Auszeichnung belegt. Diesen Prozess werden wir auch 2013 verstetigen.

Michael Schneider
Vorstand der Thüringer Aufbaubank

Fakten zur Nachhaltigkeit in der Thüringer Aufbaubank

Weniger Emission: Durch die Nutzung von Ökostrom wurden 2012 365 t Kohlendioxid eingespart

Mehr als halbiert: 9,8 t Abfall produzierte die TAB 2012, im Jahr 2010 waren es noch 18,8 t.

Sicherheit für unsere Mitarbeiter: Neue Evakuierungskonzepte für die jeweiligen Gebäudekomplexe am Hauptstandort der TAB verbessern den Brand- und Arbeitsschutz.

Grüner Strom: 95% regenerative Energien und 5% klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplung sollen 2013 die Stromversorgung der Aufbaubank sichern.

Erneut ausgezeichnet: Teilnahme am ÖKOPROFIT®-Club 2012; Kommission zeichnet zum zweiten Mal die Arbeit des Aufbaubank-Umweltteams aus.

Unternehmensprofil

Die Thüringer Aufbaubank ist das zentrale Förderinstitut des Freistaats Thüringen. Ihr Auftrag ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Thüringen durch nachhaltige Investitionen in zukunftssträchtige Unternehmen, Projekte und Infrastrukturen sowie die Schaffung und Sicherung leistungs- und wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze. Die Aufbaubank unterstützt daher mit Darlehen, Zuschüssen und Bürgschaften Investitionen in Thüringen. Im Mittelpunkt steht die Förderung von:

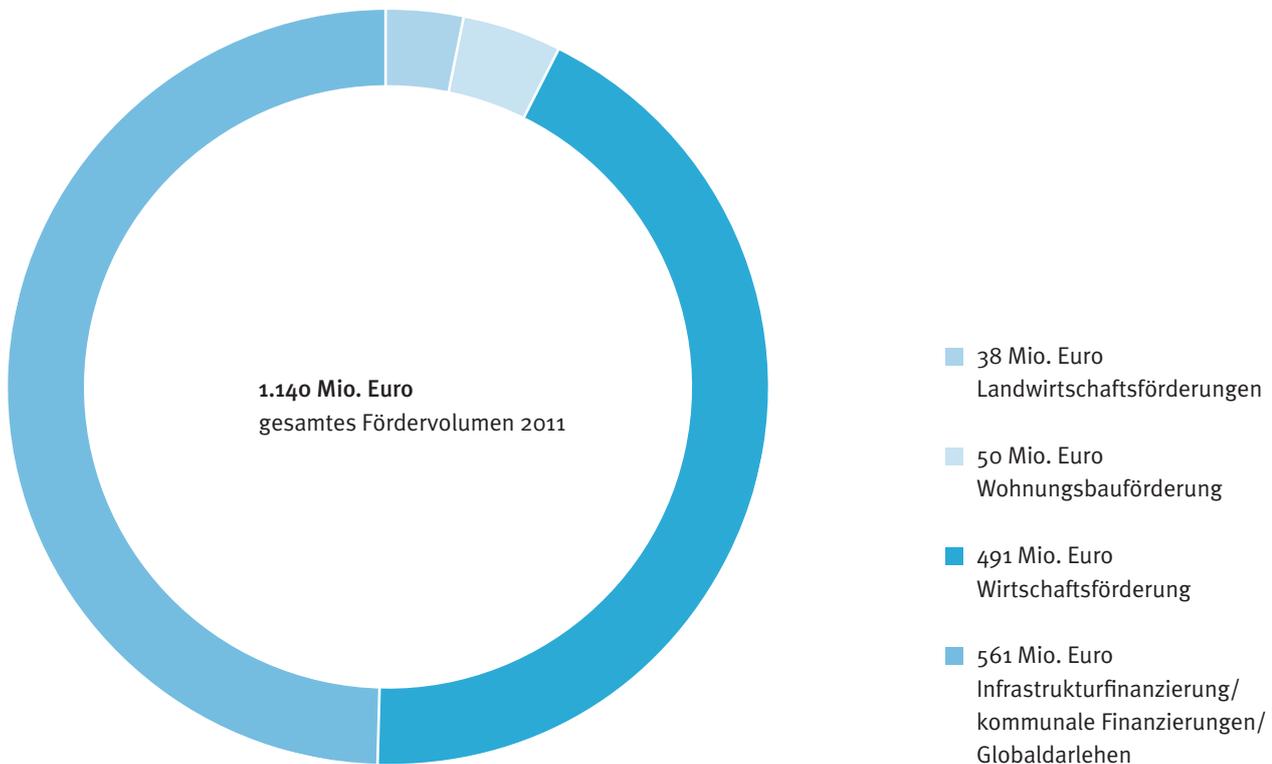
- **Wirtschaft,**
- **Technologie,**
- **Wohnungsbau,**
- **Landwirtschaft,**
- **Umweltschutz,**
- **Infrastruktur.**



Fördereffekte

Durch die Förderprogramme der Thüringer Aufbaubank wurden 2011 in Thüringen:

- 4.300 neue Arbeitsplätze geschaffen,
- 30.000 bestehende Arbeitsplätze gesichert,
- Gesamtinvestitionen von rund 1,6 Milliarden Euro ausgelöst,
- täglich rund 4,5 Wohnungen gebaut, modernisiert oder energetisch saniert.



**Angeschobene Gesamtinvestitionen mit GreenTech-Charakter:
686,41 Mio. Euro (2011)**



Die Umweltsleitlinien der Thüringer Aufbaubank

Am 28.06.2011 wurden die folgenden Umweltsleitlinien der Thüringer Aufbaubank vom Vorstand angenommen und unternehmensintern sowie im Internet veröffentlicht:

- Mit einer kontinuierlichen Reduzierung unseres Energie- und Wasserverbrauches wollen wir Ressourcen einsparen und Emissionen minimieren.
- Im Rahmen unserer Beschaffungsprozesse wollen wir vermehrt auf ökologische Produkte setzen, welche nachhaltig zur Schonung der Umwelt beitragen.
- Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch Anregungen und Informationen, etwa durch das Intranet oder die Mitarbeiterzeitung. Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen an der Umsetzung der Leitlinien zu beteiligen.
- Wir setzen gezielt auf die Abfallvermeidung. Unvermeidbare Abfälle werden verwertet und umweltverträglich entsorgt.
- Unsere gesetzten Ziele werden wir regelmäßig überwachen und ggf. geeignete Korrekturmaßnahmen einleiten.
- Die Einhaltung umwelt-, arbeitsschutz- und brandschutzrechtlicher Bestimmungen betrachten wir als selbstverständlich. Eine hohe Mitarbeitermotivation ist die Voraussetzung für umweltgerechtes Handeln.



Das Umweltteam

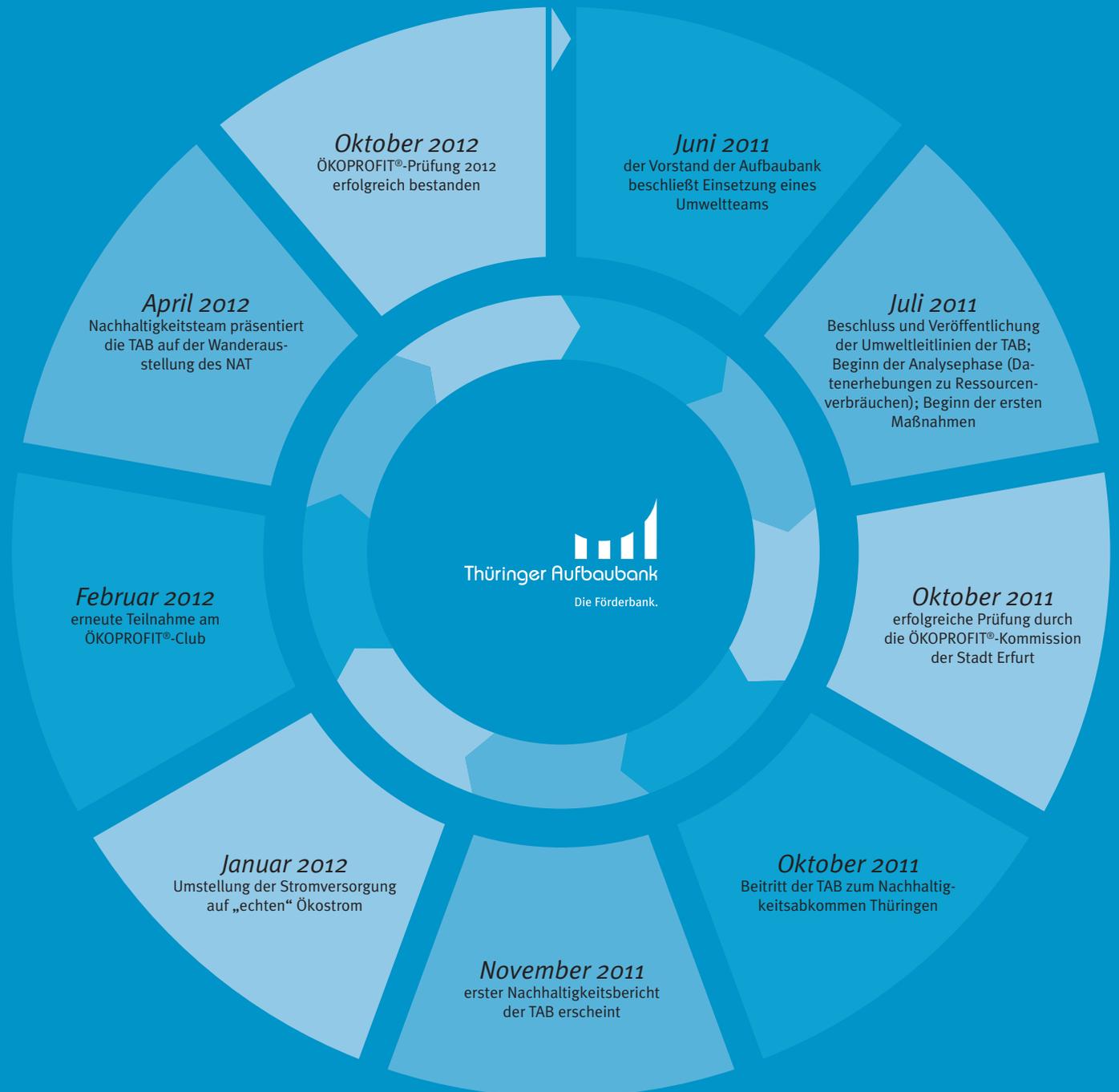
Das Umweltteam der Thüringer Aufbaubank hatte im Mai 2011 seine Arbeit aufgenommen. Ihm gehören sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank an. Die Teammitglieder wurden entsprechend der Eignung ihres Arbeitsschwerpunktes in das Team integriert. Die Mehrheit gehört der Abteilung Verwaltung an, die auch für die gesamte Versorgungs- und Flächen-

infrastruktur der Aufbaubank zuständig ist. Auch andere Abteilungen wurden einbezogen, etwa die Technologie- und Transferförderung oder die Öffentlichkeitsarbeit. Die einzelnen Mitglieder bleiben in ihren operativen Einheiten verankert. Damit wird sichergestellt, dass sich die umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Unternehmensalltag orientieren.

Das Umweltteam		
Teammitglied	Arbeitsschwerpunkt in der Aufbaubank	Tätigkeiten für das Umweltteam
Silvio Zahn	Vertragsmanagement, Sachversicherungen, Mietobjekte, Risikoverantwortlicher der Abteilung Verwaltung	Teamleiter; Gesamtkoordination; Aufgabenverteilung; Erhebung von Verbrauchsdaten; Verhandlungen mit Anbietern von Strom und anderen Lieferanten
Heike Ditzer	Verwaltungsmanagement	Stellvertretende Teamleiterin; Arbeitsschritte koordinieren; Erhebung von Verbrauchsdaten
Susann Girardot	Beschaffungsmanagement für Büromaterialien, Flächenmanagement, Anlagenbuchhaltung	Umstellung von Teilen des Büromaterials auf nachhaltige Produkte; Verhandlungen mit Lieferanten
Thomas Mahnert	Sicherheitsbeauftragter der Aufbaubank (Arbeitsschutz), Fuhrparkmanagement	Überprüfung der haustechnischen Anlagen auf potenzielle Einsparmöglichkeiten; Umsetzung der Maßnahmen im Arbeitsschutz
Henryk Hahn	Brandschutzbeauftragter der Aufbaubank, Haustechnik und -service	Überprüfung der haustechnischen Anlagen auf potenzielle Einsparmöglichkeiten; Koordination der Ausbildung der Brandschützer; Umsetzung der Maßnahmen im Brandschutz
Andrea Hoßfeld	Sachbearbeiterin in der Abteilung Transferförderung, Mitglied des Personalrates	allgemeine Unterstützung der Teammitglieder
Andy Faupel	Mitarbeiter im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation (Intranet, Mitarbeiterzeitung)	Informieren der Belegschaft über die Aktivitäten und Ergebnisse des Umweltteams (Beiträge im Intranet sowie in der Mitarbeiterzeitung); Erstellung Rechenschaftsbericht 2011

Alle Teammitglieder arbeiten ehrenamtlich. Ihre Umweltteam-Tätigkeiten erbringen sie zusätzlich zum regulären Arbeitsaufwand.

Wegmarken im Nachhaltigkeitsmanagement der TAB



Über diesen Bericht

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht resümieren wir die Einzelmaßnahmen sowie ökologischen und ökonomischen Auswirkungen unseres Nachhaltigkeitsmanagements im Gesamtjahr 2012. Die Angaben im Bericht beziehen sich auf alle Gebäude-

komplexe am Hauptstandort der Thüringer Aufbaubank (Gorkistraße 9, 99084 Erfurt). Die regionalen Kundencenter wurden im Bericht nicht erfasst. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr: es reicht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Gebäudebezeichnung, spezifische und technische Daten

	Benary Gebäude	Helaba-Gebäude	Gesamt
Anschrift	Gorkistraße 9 in Erfurt	Melanchthonstraße 12 in Erfurt	
Kennzahlen			
Gebäudeflächen	4.460 m ²	8.044 m ²	12.504 m ²
Büroflächen	1.827 m ²	5.065 m ²	6.892 m ²
beheizte Fläche	3.722 m ²	6.054 m ²	9.776 m ²
Anzahl Geschosse	5	7	
Mitarbeiter	81	288*	369*
Technische Ausstattungen			
Stromversorgung	Ökostrom		
Wärmeversorgung	Fernwärme		
Wasserversorgung	städtische Wasserversorgung		
Abwasser	Einleitung in Kanal		
Klimatisierung	Serverzentrale, Beratungsräume, Atrium, vereinzelt Büroräume		
Fahrzeugflotte in Eigennutzung durch TAB	24 Fahrzeuge		

* davon 12 Mitarbeiter der Tochtergesellschaft bm-t mbh

Umweltkennzahlen

Im Jahr 2011 wurden in der Thüringer Aufbaubank Maßnahmen zur Reduzierung des Energie- und Emissionsverbrauchs eingeführt und umgesetzt. Damit kann für das

Jahr 2012 erstmals eine Auswertung der Ergebnisse für die umgesetzten Maßnahmen vorgenommen werden.

Besonderheit zu den Gebäuden

Das Benary-Gebäude ist Eigentum der Thüringer Aufbaubank. Im Helaba-Gebäude ist die Thüringer Aufbaubank Mieter. Durch den Vermieter wird einmal im Jahr eine Betriebskostenabrechnung für das Jahr durchgeführt.

Diese wird in den meisten Fällen im Monat Oktober des Folgejahres an die Thüringer Aufbaubank übergeben. Für das Berichtsjahr 2012 lagen somit für das Helaba-Gebäude nicht alle relevanten Daten vor.

Kennzahlen Energie-/Wasserverbrauch

	Benary Gebäude Eigentum			Helaba-Gebäude Mietobjekt		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Mitarbeiter	90	90	81	285	281	288
Gesamtflächen in m ²	4.460	4.460	4.460	6.609	7.421	8.044
beheizte Gesamtfläche in m ²	3.722	3.722	3.722	5.223	5.523	6.054
Energieverbrauch						
Strom in MWh	483	488	471	355	370	396
Verbrauch pro m ² [kWh]	108	109	106	54	50	49
Wärme in MWh**	412	385	438	436	327	485
Verbrauch pro m ² [kWh]	111	103	118	83	59	80
Wasserverbrauch in m ³	778	869	746	1.629	1.763	*

* Die Abrechnung der Betriebskosten lag zum Zeitpunkt noch nicht vor.

**ohne Verlustaufschlag, witterungsbereinigt; Verlustaufschlag= Zählerdifferenz gegenüber Wärmemengenzähler Lieferant + Verlusten aus Ringleitungen

Kennzahlen Abfall (keine gesonderte Erfassung zwischen Benary- und Helaba-Gebäude)

	2010	2011	2012
Papier/Pappe in t	18,8	11,1	9,8
Sperrmüll in t	1,4	0	0
Elektronikschrott in t	1,4	0,6	1,6



Erläuterungen zu den Kennzahlen

Energieverbrauch

Strom

Im Monat Oktober 2011 wurden erstmals Maßnahmen zur Energieoptimierung umgesetzt. Diese Maßnahmen konzentrierten sich hauptsächlich auf das Benary-Gebäude, das sich im Eigentum der Aufbaubank befindet. Das Helaba-Gebäude ist ein Mietobjekt. Mögliche Energieoptimierungen stellten sich bezogen auf die zu erwartenden Amortisationszeiträume der Investitionen im Verhältnis zur vereinbarten Mietzeit für die TAB als unwirtschaftlich heraus. Kleine Maßnahmen mit geringem finanziellem Aufwand konnten trotzdem durchgeführt werden.

Mit Beginn des Monats Juni 2011 hatte in der Bank ein Renovierungsprojekt begonnen, bei welchem bspw. bis Dezember 9.500 m² Teppichboden ausgetauscht wurden. Hierfür mussten die Fußböden maschinell vorbereitet werden, was aufgrund der Leistung der Maschinen zu einem höheren Energiebedarf in beiden Gebäuden führte. In der Mitte und Ende des Jahres 2011 wurden im Helaba-Gebäude zusätzlich 1.460 m² Fläche angemietet. Durch die Erweiterung der Gesamtmietfläche ist der Energiebedarf ebenfalls gestiegen.

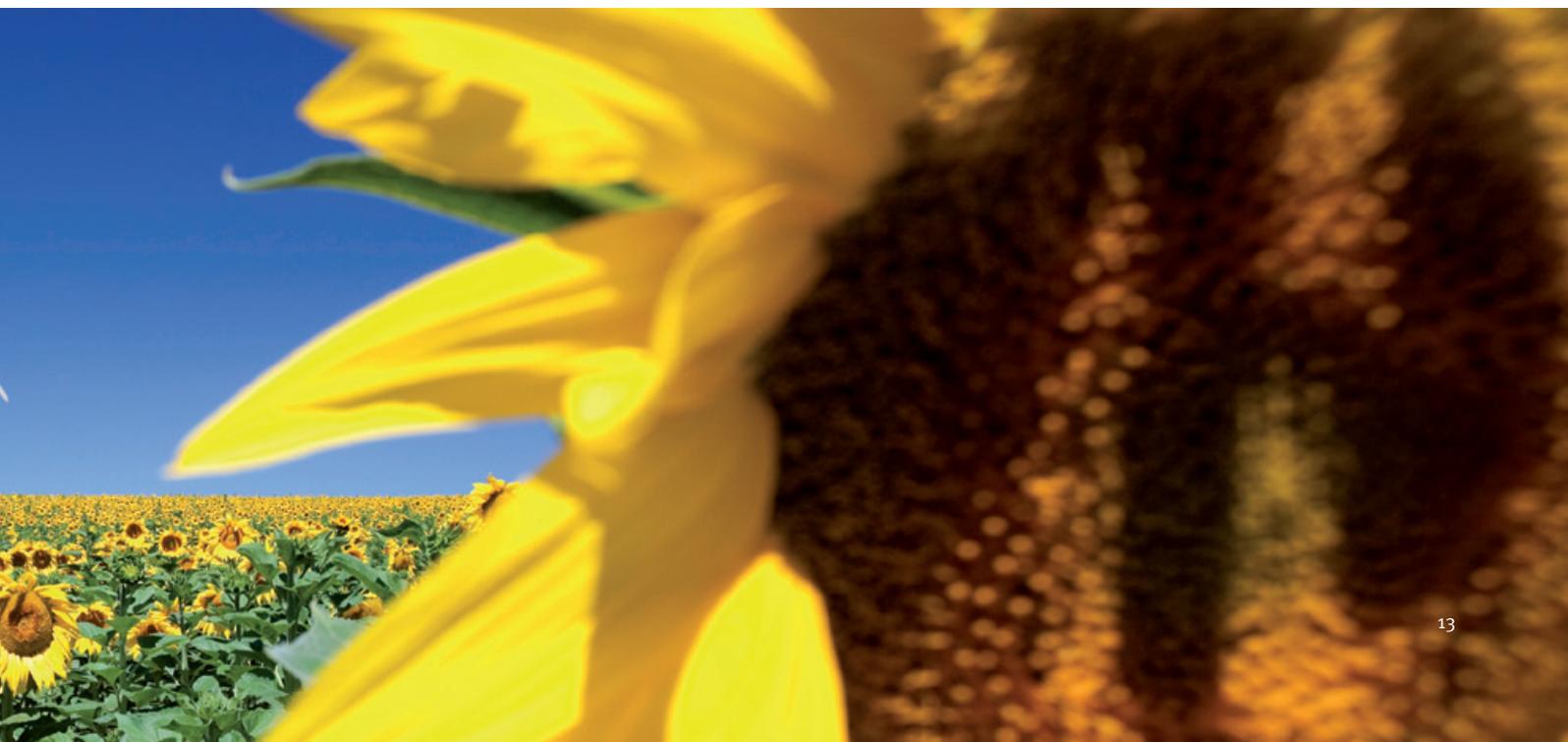
Trotz der Renovierungsarbeiten im Benary-Gebäude konnte der Verbrauch an Elektroenergie durch die umgesetzten Maßnahmen um 17 MWh reduziert werden.

Wärme

Beide Gebäudeteile des Hauptstandortes der Aufbaubank werden mit Fernwärme versorgt. Die Versorgung erfolgt durch den Betreiber des Sparkassen-Finanzentrums. Der Anstieg des Fernwärmebedarfes ist u. a. auf die Witterung im vergangenen Jahr als auch auf die Erweiterung der Flächen im Helaba-Gebäudeteil zurück zu führen. Die Verbrauchszahlen wurden außerdem noch einmal witterungsbedingt bereinigt, um sie vergleichbar zu machen.

Abfall

Der Restmüll wird für beide Gebäude durch den Betreiber des Sparkassen-Finanzentrums entsorgt. Durch die Zusammenführung des Restmülls mit den anderen am Ort ansässigen Unternehmen ist eine für die TAB getrennte Mengenerfassung nicht möglich. Weiterhin werden Papier-/Pappe, Elektroschrott, Sperrmüll und Kunststoff getrennt entsorgt. Sondermüll wird in der TAB gesammelt und entsprechend entsorgt.



Umgesetzte Maßnahmen 2012

Strombeschaffung

Die Stromlieferverträge der Aufbaubank wurden zum 01.01.2012 – zunächst befristet auf ein Jahr – auf Ökostrom umgestellt. Er wird ausschließlich aus Wasserkraft, Biomasse und Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen. Auf RECS-zertifizierte Naturstromprodukte wurde ausdrücklich verzichtet. Die Umstellung erfolgte zu nahezu konstanten Stromkosten. Der Kohlendioxid-ausstoß der Bank konnte um rund 365 Tonnen im Jahr verringert werden. Für 2013 wurde eine Fortführung der Stromlieferverträge für Ökostrom beschlossen. Die Emission von Kohlendioxid soll im Vergleich zu konventionellem Strom um 430 Tonnen im Gesamtjahr 2013 reduziert werden. Geprüft wurde auch der Einbau eines Blockheizkraftwerkes im Benary-Gebäude der TAB. Mit dem zentralen Kraftwerk sollte die Abwärme und Stromerzeugung direkt am Ort der Entstehung genutzt werden. Auf die Durchführung der Investition wurde verzichtet, da die Wirtschaftlichkeitsprüfung negativ ausfiel.

Stromverbrauch

Insgesamt wurden 16 Kühlschränke (Alter: 10-13 Jahre) durch 14 neue Geräte mit der Energieeffizienzklasse A++ ausgetauscht. Damit können wir jährlich 1.300 kWh einsparen. Bei den Geschirrspülern in den Teeküchen kommen bei Ersatzbeschaffungen Geräte der Energieklasse A+++ zum Einsatz. Im Rahmen des Renovierungsprojektes wurden die Teeküchen mit einheitlichen Kaffeemaschinen und Wasserkochern ausgestattet. Dies führte zu einer Erhöhung des Brandschutzes und spart zukünftig Energie ein. Weitere Energieeinsparungen ergaben sich aus dem Austausch von 100 Stück 20-Watt-Strahlern in den Beratungsräumen und Registraturen des Helaba-Gebäudes. Diese wurden gegen 4-Watt-Strahler ausgetauscht. Die Einsparung beträgt 1.000 kWh im Jahr. Eine Prüfung der Beleuchtungsumstellung in den Teeküchen und Sanitäranlagen auf Zeitschaltung und Bewegungsmelder ergab, dass diese Maßnahmen nicht wirtschaftlich umgesetzt werden konnten. In der Kälte- und Heizungsanlage wurde bei Ersatzbeschaffungen der Einbau energie-

sparender Pumpensysteme beschlossen. Die 2011 durchgeführte Umstellung der Fahrstühle auf LED-Technik konnte sich durch die Energieeinsparung von 4.600 kWh/Jahr amortisieren.

Wasser

Der Einbau eines Regenwassersammelsystems bzw. eines Brunnens für die Beregnungsanlage für die Grünflächen rund um das Benary-Gebäude ergab, dass diese Maßnahme nicht wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Als technisch nicht möglich stellte sich eine weitere Reduzierung des Wasserbrauchs durch den Einbau wassersparender Systeme in den Sanitäranlagen heraus. Die Maßnahme wurde daher verworfen.

Wasser/Arbeitsschutz

Die Trinkwasserqualität wurde von einer unabhängigen Behörde untersucht. Im Ergebnis wurde eine sehr gute Trinkwasserqualität festgestellt. Es wurden keine Krankheitserreger festgestellt.

Brandschutz

Für Evakuierungsfälle wurde jeweils für die Gebäudeteile Benary und Helaba ein eigener Evakuierungsplan erarbeitet. Er wurde mit weiteren Hinweisen und Informationen zum Verhalten im Evakuierungsfall im Intranet der Bank auf einer Sonderseite veröffentlicht. Dort sind die Pläne und Infos jederzeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsehbar.

Emission/Treibstoff

Zur Fahrzeugflotte der Aufbaubank gehören rund 24 Fahrzeuge. Sie werden von den Mitarbeitern für Vor-Ort-Besuche bei den Kunden genutzt. Diese Fahrzeuge werden geleast und im einjährigen Rhythmus ausgetauscht. 2012 wurde der Großteil der Fahrzeuge auf Modelle mit geringem Dieserverbrauch und entsprechend niedrigem CO₂-Ausstoß umgestellt. Mit einer abschließenden Umstellung können nach Herstellerangaben 4,1 Tonnen CO₂-Ausstoß vermieden werden.

Wärmedämmung

Im Dachgeschoss des Benary-Gebäudes wurde in den vergangenen Jahren ein hoher Wärmeverlust – vor allem in den Wintermonaten – festgestellt. Eine Blower-Door-Messung und eine Analyse mit der Wärmebildkamera offenbarten Wärmeverluststellen an Fenster und Türen. Daraufhin wurde mit einem Fachunternehmen ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Außerdem konnten an den Anschlussstellen zwischen den Fensteranschlüssen und der Gebäudehülle Kältebrücken festgestellt werden, die durch eine fachgerechte Sanierung geschlossen werden.

Beschaffung/Abfall

Während großflächiger Renovierungsarbeiten im Helaba- und Benary-Gebäude wurden 9.500 m² Teppichböden verlegt. Dabei kam ein zertifiziertes Umweltprodukt zum Einsatz. Der Hersteller garantiert nach der Abnutzung die Rücknahme und das Recycling der Beläge.

Die 2011 Einführung ökologischer Büromaterialprodukte wurde auch 2012 unvermindert fortgeführt.

Restmüll, Papiermüll, Kunststoffe und Glas werden in der TAB gesondert gesammelt und verwertet. Hierfür stehen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Teeküchen entsprechende Sammelbehälter zur Verfügung.

Interne Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

Das Umweltteam der Aufbaubank präsentierte seine Arbeit auf der Wanderausstellung des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NAT).

Im Sommer erfolgten Fernseh- und Radioaufnahmen, die die Arbeit des Umweltteams beleuchteten. Über die umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer Sonderseite im Intranet informieren. Außerdem lieferte die quartalsweise erscheinende Mitarbeiterzeitung „Auf T(R)AB“ mit der „Grünen Lupe“ Umwelt-Servicethemen.

Ausblick: Geplante Maßnahmen 2013

Gesamtenergieverbrauch – Ökostrom

Die Aufbaubank hatte zum 1.1.2012 ihre Stromlieferverträge – zunächst befristet – auf Ökostrom umgestellt. 2013 soll die Nutzung von Ökostrom fortgeführt werden. Bezogen auf dem Stromverbrauch des Jahres 2012 können jährlich 430 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Strom-Mix für 2013: 95% regenerative Energien, ansonsten klimafreundliche kommunale Kraft-Wärmekopplung

Geplante Maßnahmen 2013

Bereich	Maßnahme	Realisierung
Energieverbrauch Emission	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung des Lieferbezugs von Ökostrom von einem zertifizierten Ökostromanbieter Einsparung von 430 t CO₂ weitere Umstellung der Fahrzeugflotte auf emissionsarme Fahrzeuge 	2013
Energieverbrauch Strom/Kälte	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung des Einsatzes eines Absorptionsgerätes zur Kälteerzeugung Ziel: Kälteerzeugung aus Fernwärme, Reduzierung des Stromverbrauches der Kältemaschine, Erweiterung des Notfallkonzeptes bei Ausfall der Kälteanlage 	2013
Energieverbrauch Wärme	<ul style="list-style-type: none"> Sanierung Kältebrücken im Dachgeschoss des Benary-Gebäudes jährliche Wartung der Fenster und Türen 	2013
Arbeitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> Beschaffung eines Giftschranks zur Lagerung gefährlicher Stoffe 	2013
Betriebssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung des Einsatzes einer Netzstromersatzanlage 	2013
Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Erweiterung des Büromaterialsortiments auf ökologische Produkte 	2013
Interne Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes Fortführung der unternehmensinternen Kommunikationsmaßnahmen Einrichtung einer Nachhaltigkeits-Website der Aufbaubank 	2013

Herausgeber:

Thüringer Aufbaubank
Anstalt des öffentlichen Rechts
Gorkistraße 9
99084 Erfurt
Tel: 0361 74 47 0
Fax: 0361 74 47 41 0
Mail: info@aufbaubank.de

Stand: Januar 2013
Redaktion: Andy Faupel

Dieser Nachhaltigkeitsbericht 2012 ist auf der Papiersorte *Color Copy professional* gedruckt. Diese Papiersorte trägt das Siegel der globalen Zertifizierungsorganisation Forest Stewardship Council (FSC)®. Dieses Siegel dokumentiert nicht nur die Einhaltung von strengen Kriterien für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung (Vermeidung unkontrollierter Abholzung, keine Verletzung von Menschenrechten, keine Umweltverschmutzung), sondern auch die Berücksichtigung eines Kriterienkatalogs bei der Weiterverarbeitung des Holzes inklusive eines nachvollziehbaren Produktkettennachweises (Chain of Custody).

